hielt selbe nämlich für H. pilosella × pratense. Erst die genaue Untersuchung zu Hause ergab, dass ich es hier mit H. nigriceps N. P. zu thun hatte: welches sich durch die oberseits sehr deutlich sternflockigen Blätter von allen Formen des H. pilosella × pratense und H. floribundum scharf unterscheidet. H. nigriceps scheint mir nicht hybrid zu sein, ich wüsste nicht, welche Stammart neben H. floribundum zu vermuten wäre.

An Grasrainen zwischen Weipert und Neugeschrei wächst H. nigriceps in Gesellschaft von H. cymigerum Rchb., letzteres ist jedoch seltener; scheint überhaupt selbst im herzynischen Gebiete Europas selten zu sein, so dass diese Standorte wohl als südliche Vorposten des nördlichen Verbreitungsbezirkes zu betrachten sind.

Ich möchte nach diesen Resultaten einer flüchtigen Exkursion glauben, dass unter den Piloselloiden der Weiperter Gegend und auch vielleicht sonst noch manche interessante Pflanze dortselbst zu Hause sei, und hierauf aufmerksam zu machen war der Zweck der vorstehenden kleinen Mitteilung.

Ein Beitrag zur Flora des Steigerwaldes.

Aus dem Nachlasse des k. Bezirksarztes Dr. Hofmann veröffentlicht von Dr. Heinrich Sippel.

Ein vollständiges Verzeichnis der im Steigerwalde aufgefundenen Gefässpflanzen ist bisher nicht erschienen.

Der gründliche Erforscher dieser Gegend, Herr Wundarzt Ignaz Kress in Klosterebrach, hat in der einzigen Publikation über die Gefässpflanzen-Flora des Steigerwaldes nicht alles Gefundene, sondern nur die Namen und Standorte der selteneren Phanerogamen mitgeteilt. Die Veröffentlichung des nachfolgenden Verzeichnisses dürfte deshalb berechtigt erscheinen, zumal demselben die Aufzeichnungen eines gründlichen Kenners der Flora des Steigerwaldes, des verstorbenen Bezirksarztes Dr. Hofmann, zu Grunde gelegt sind und zu seiner Vervollständigung Hofmann's hinterlassenes Herbar vor allem benutzt werden konnte.

Dem Verzeichnisse der im Steigerwalde (hauptsächlich in dessen oberfränkischem Teile) aufgefundenen Phanerogamen und höheren Kryptogamen seien nur wenige Worte über die Lage und die geologischen Verhältnisse des Gebietes vorangeschickt.

In den Steigerwald, der sich südlich vom Laufe des Maines zwischen den Städten Bamberg und Würzburg ausbreitet, teilen sich zwei Regierungsbezirke des Königreiches Bayern: die Kreise Ober- und Unterfranken. Der Untergrund, auf dem sich dieses

Waldgebirge erhebt, besteht hauptsächlich aus Keupersandstein; an seinen westlichen Abdachungen finden sich Gipslager, weiter westlich Dolomit und Muschelkalk. An der südlichen und südwestlichen Grenze trifft man grosse Massen von Keupersand. Der höchste Punkt des Steigerwaldes liegt 1300′ über dem Mittelländischen Meere (der Sommerraupen bei Burgwindheim), der niedrigste Punkt, der zwischen Burgwindheim und Burgebrach gelegen ist, hat eine Höhe von ungefähr 930′.

Um häufige Wiederholungen zu vermeiden wurden nachfolgende Abkürzungen gebraucht. Bei einer Anzahl von Pflanzen ist kein Fundort angegeben: teils sind es solche, die hier wie überall allgemein verbreitet sind, teils solche, die sicher im Steigerwalde gefunden wurden, bei denen aber der nähere Fundort nicht mehr angegeben werden konnte.

Abkürzungen.

s. = selten; s. s. = sehr selten; h. = häufig; s. h. = sehr häufig; E. = Ebrach; Hd. = Handthal; B. = Burgwindheim n. h. = nicht häufig; n. s. = nicht selten.

I. Phanerogamen.

Ranunculaceen Juss.

Clematis vitalba L. — C. recta L. s. s. Am Fusse der Hallburg und zunächst den Weidengebüschen am Mainufer.

Thalictrum flavum L. s. s. Mainufer bei Volkach, bei Sulzheim

Hepatica triloba Gil. Aschbach.

Pulsatilla vulgaris Mill. s. Dimbach, Park bei Gaibach.

Anemone silvestris L. h. Bei Michelsberg, Michelau, Zabelstein. — A. nemorosa L. — A. ranunculoides L. s.

Adonis aestivalis L. h. Oberschwarzach. Handthal. Michelau. — A. flammea Jacq. s. Breitbach. Buchwind. — A. vernalis L. s. Hutanger von Sulzheim.

Myosurus minimus L. s. h. Sandfelder bei E. Aschbach. Hof.

Batrachium paucistamineum Tausch. Hd. Prichsenstadt. — B. divaricatum Wimm. h. In Bächen und Weihern.

Ranunculus flammula L. s. h. In Gräben, an Waldspitzen und Teichufern. — R. auricomus L. h. Wiesen und Wälder. — R. acris L. s. h. Wiesen. — R. lanuginosus L. E. Breitbach. — R. polyanthemos A. Hd. Oberschwarzach. — R. repens L. — R. bulbosus L. E. Aschbach. — R. sardous Cr. (R. philonotis Ehrh.) Aschbach. Oberweiler Loh-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mühle. — R. nemorosus DC. Bei E. — R. sceleratus L. s. Hd. Seigendorf. Altenschönb. — R. arvensis L. h.
Ficaria verna Huds.
Caltha palustris L.
Trollius europaeus L. Einzeln auf Wiesen bei Neuhof. Schöneich. Untersteinbach.
Nigella arvensis L. s. Ziegelsambach.
Aquilegia vulgaris L. E. Koppenw. Schöneich.
Delphinium consolida L.
Actaea spicata L. n. s. E. Hd.

Berberidaceen Vent.

Berberis vulgaris L. E. Aschb.

Nymphaeaceen DC.

Nymphaea alba L. Weiher zwischen Reichmannsdorf und Mühlhausen.
Nuphar luteum Sm.

Papaveraceen DC.

Papaver argemone L. h. — P. rhoeas L. h. — P. dubium L. h.
Chelidonium majus L.

Fumariaceen DC.

Corydalis cava Schwgg. u. K. s. s. Zabelstein. Altenschönb. — C. solida Sm.
Fumaria officinalis L. — F. Vaillantii Loisl. s. Wibelsberg und Gaibach in Weinbergen.

Cruciferen Juss.

Nasturtium officinale RBr. — N. amphibium RBr. s. Teich bei Sulzheim. — N. silvestre RBr. s. Volkach. — N. palustre DC.
Barbaraea vulgaris RBr.
Turritis glabra L. s. B. und Strasse von B. nach Mittelsteinach. E. Heuchelheim.
Arabis hirsuta Scop. s.
Cardamine impatiens L. s. Wald im Spitzenberg und Lausbühl bei E. — C. silvatica Link E. Koppenwind. Winkelhof. — C. pratensis L. — C. amara L. s. Quellen bei E. und Breitbach.
Dentaria bulbifera L. s. s. Zabelstein. Schrappach. Kötsch, an sehr schattigen Bergabbängen.

Sisymbrium officinale Scop. h. bei E. Hd. — S. sophia L. n. s. bei E. — S. strictissimum L. s. s. am Bachufer der Sulzheimer-Mühle.
Alliaria officinalis Andr.
Stenophragma Thalianum Celk.
Erysimum cheiranthoides L. Breitbach. Hd. Seigendorf. — E. hieraciifolium L. (E. strictum Fl. W.) s. s. Volkacher Stadtmauer. — E. repandum L. Breitbach. Sulzheim. — E. orientale RBr. Hd. E.
Brassica oleracea L. gebaut. — B. rapa L. gebaut. — B. napus L. „Erdkohlrübe" (gebaut). — B. nigra Koch. s. bei Volkach am Mainufer.
Sinapis arvensis L. Hd.
Diplotaxis muralis DC. s. s. Auf Feldern zwischen Seigendorf und Altenschönb.
Alyssum montanum L. s. Untersambach zwischen Dimbach und der Hallburg. — A. calycinum L.
Berteroa incana DC. (Farsetia incana RBr.) s. Hohn auf Sandweiden.
Erophila verna E. Mey.
Camelina sativa Crantz auf Feldern. — C. dentata Pers. unter dem Lein bei Koppenw. Schrappach. Aschb.
Thlaspi arvense L. — T. perfoliatum L.
Teesdalea nudicaulis RBr. Heuchelh. Aschb.
Lepidium sativum L. gebaut. — L. ruderale L. s. Kirchhofmauer b. Schlüsselfeld. — L. campestre RBr.
Capsella bursa pastoris Mönch.
Neslea paniculata Desv.
Raphanistrum lampsana Gärt. (Raphanus raphanistrum L.)

Cistaceen Dunal.

Helianthemum vulgare Gärtner. s. B. Schöneich.

Violaceen DC.

Viola palustris L. s. Radstein. Jesuitersee b. Aschb. — V. hirta L. — V. odorata L. — V. silvestris Lam. — V. canina L. — V. persicifolia Schk. var. pratensis M. und K. s. s. In einem Wassergraben am Fusse der Hallburg — V. stagnina Kit. s. Grottstadt. — V. tricolor L. — V. mirabilis L. s. s. Am nördlichen Abhange der Wibelsberger Höhe.

Resedaceen DC.

Reseda lutea L. s. Sulzheimer Felsenkeller bei E. — R. luteola L. an den Wegen zu B. Hd.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Droseraceen DC.

Drosera rotundifolia L. s. Jesuitersee bei Aschbach. Radstein etc.

Parnassia palustris L.*)

(Forts. folgt.)

Eine merkwürdige Pflanzen-Ansiedlung bei Sablon, südlich von Metz.

Von E. Frueth.

Zahlreiche Exemplare von Farsetia incana, welche an dem Getreideschuppen und längs der Bahnlinie zwischen Sablon und Montigny sich zeigten, liessen vermuten, dass auch andere eingewanderte Pflanzen hier sich angesiedelt haben könnten und gaben Veranlassung zur näheren Betrachtung des Platzes. Der Hauptstandort ist eine hinter genanntem Gebäude gelegene ebene Stelle von sandiger Bodenbeschaffenheit, welche von hohen Böschungen begrenzt ist, woran sich Äcker von Montigny anschliessen.

Nur die häufigeren und auf dem Wege der Einbürgerung sich befindenden Arten sollen an dieser Stelle genannt werden; denn alljährlich erscheinen vereinzelte neue, welche aber nicht standhaft zu sein scheinen. (Ich verfehle nicht zu bemerken, dass ich der Güte des Herrn Waldner die Bestimmung einiger Pflanzen verdanke.)

Achillea nobilis L.

Anchusa officinalis L.

Artemisia austriaca Jacq.

Centaurea diffusa Lmk. und cheiranthifolia. Häufig über den ganzen Platz.

Centaurea maculosa Lmk. desgleichen, kürzlich nebst Farsetia incana auf einem Acker unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Ars angetroffen.

Centaurea solstitialis L. Schon früher der Flora angehörend.

Farsetia incana R. Br. Massenhaft um den Schuppen und jenseits der Bahnlinie, auch auf der Insel Saulcy, am deutschen Thor und an der Strasse nach Montigny.

Galium (anglicum) parisiense L.

Potentilla canescens Bss.

Prismatocarpus hybridus L'Hérit. (Von Holandre schon 1834 bei Vionville gefunden.)

---

*) Wird ejtzt zu den Saxifragaceen gezählt (Red.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Sippel Heinrich

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Flora des Steigerwaldes. 35-39